



Schutzengel
Kindergarten

Sporenstr. 19
58644 Iserlohn
Telefon: 02371.9745885
schutzengelkindergarten@gmx.de

Kindergarten

A

Ankommen

Die Kinder sollen am Vormittag bis spätestens 9.00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden, da wir dann die Tür abschließen und mit einem kleinen Morgenkreis beginnen. Es ist für den Tagesablauf sehr störend, wenn immer wieder Beschäftigungen unterbrochen werden müssen, um die Tür für „Zuspätkommer“ zu öffnen und dann auch wieder zu schließen.

Abholen

Sollten Sie sich einmal verspäten, rufen Sie uns bitte an.

Abholberechtigt sind nur Personen, die Sie auf dem Aufnahmeantrag schriftlich festgelegt haben. Sollte Ihr Kind ausnahmsweise einmal von einer fremden Person abgeholt werden, geben Sie uns bitte vorher Bescheid. Darf das Kind den Heimweg alleine zurücklegen, übernehmen die Eltern die Verantwortung. Dazu benötigen wir eine schriftliche Erklärung der Eltern.

Adressenliste

Zu Beginn des Kindergartenjahres können Sie sich in eine Adressenliste eintragen. Die Liste ermöglicht Ihnen zu anderen Kindern und Familien Kontakt aufzunehmen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen müssen wir jedoch das Einverständnis aller erziehungsberechtigten Eltern einholen, um die Listen veröffentlichen zu dürfen.

Allergien

Teilen Sie uns bitte mit, wenn Ihr Kind an Unverträglichkeiten oder Allergien leidet.

Alltagsintegrierte Sprachbildung

Dies meint die anregende Sprachinteraktion in Alltagssituationen. Durch ein sprachanregendes Grundverständnis der pädagogischen Fachkräfte leben Dialoge auf und regen zum Sprechen an, z.B. „Wie hast du das geschafft?“, „Das ist ja interessant. Wie ging es dann weiter?“. Sprechen lernt man durch Sprechen. Kindern die Sprache weitergeben heißt, sich ihnen zuwenden, ihnen zuhören, mit ihnen sprechen. Zeit mit ihnen zu verbringen heißt, ihnen ein Übungsfeld für Sprache zu geben. Der Erwerb der Sprache ist ein Wechselwirkungsprozess zwischen Eigenproduktion und förderlichen Anstößen durch Bezugspersonen und auch andere Kinder. Nach diesen pädagogischen Grundsätzen leben wir Sprache im täglichen Miteinander und ergänzen dies mit Geschichten, Liedern, Fingerspielen, Bilderbüchern, Buchstabenmaterial, usw.

Aufsichtspflicht

Während der Kindergartenzeit stehen Ihre Kinder unter unserer Aufsicht. Diese beginnt mit der Übernahme Ihres Kindes durch die Erzieherin in der Gruppe und endet mit der Übergabe des Kindes an den Sorgeberechtigten. Bei Veranstaltungen mit den Eltern zusammen liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

Ausflüge

Wir unternehmen spontan oder mit Ankündigung Spaziergänge in die nähere Umgebung.

Außengelände

Bis zu fünf Kinder dürfen auch ohne eine pädagogische Kraft auf dem Außengelände spielen. Dies geschieht erst, wenn bestimmte Absprachen mit den Kindern vereinbart wurden.

B

Beobachtungen

Alle Erzieherinnen beobachten die Kinder. Beobachtungen bilden unter anderem die Grundlage für Themen und Angebote, bis hin zu Festen. Vor einem anstehenden Entwicklungsgespräch tauschen wir uns über den Entwicklungsstand eines Kindes aus, da jede Erzieherin andere Räume betreut und somit Entwicklungsbereiche einschätzen kann. Über Kinder mit Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten reden wir öfter und beraten über weitere Schritte.

Besucherkinder

Nach vorheriger Absprache können uns Geschwisterkinder der Kindergartenkinder besuchen. Wir weisen jedoch darauf hin, dass Besucherkinder **nicht im Kindergarten versichert** sind, d.h. Eltern tragen die Verantwortung und haften bei Unfällen oder Schäden.

Beteiligungsmanagement für Kinder

Wir möchten die Kinder an ihren Bildungsprozessen beteiligen und jedem Kind die Möglichkeit bieten sich zu seinen Bedürfnissen zu äußern, eigene Erlebnisse und Erfahrungen mit einzubringen und verschiedene Fragestellungen und Meinungen kennen zu lernen. Umgesetzt wird das Beteiligungsmanagement im Morgenkreis, in der Gruppenzeit, aber auch spontan im Freispiel oder bereits bei der Begrüßung. Schwerpunktmäßig geht es hier um die Bedürfnisse und Befindlichkeiten des einzelnen Kindes: Womit möchte es sich heute beschäftigen? Beschäftigt das Kind oder die Gruppe ein Problem? In Kinderkonferenzen werden die Kinder zur Mitbestimmung angeregt.

Bilder

Die Bilder Ihrer Kinder sind eine Ausdrucksmöglichkeit für seinen Entwicklungsstand und seine Befindlichkeit. Wir behandeln sie mit Wertschätzung, sammeln sie in ihren Ordnern oder hängen sie auf.

Bildung

Wir möchten Kinder zu selbsttätigem Lernen anregen, denn Bildung kann nicht vermittelt werden. Bildung geschieht beiläufig, wenn Kinder aktiv handeln, selbst ihre Erfahrungen machen dürfen und Dinge ausprobieren, entweder im Spiel mit anderen oder auch ganz für sich allein.

Bildungsbereiche

Unsere Kindertageseinrichtung hat die Aufgabe alle Kinder spielerisch an die 10 Bildungsbereiche des Landes NRW heranzuführen, damit jedes Kind einen möglichst guten Start für die Schule und das spätere Leben bekommt. Hier die 10 Bildungsbereiche:

- 1) Bewegung, 2) Körper, Gesundheit und Ernährung, 3) Sprache und Kommunikation, 4) Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung, 5) Musisch- ästhetische Bildung, 6) Religion und Ethik, 7) mathematische Bildung, 8) naturwissenschaftlich- technische Bildung, 9) ökologische Bildung, 10) Medien

Bild vom Kind

Jedes Kind ist ein kompetentes Wesen, das das Potenzial zur Entwicklung in sich trägt und sich in der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt entwickelt. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Individualität des Kindes, unterstützen und ermutigen wir das Kind seinen eigenen Weg zur Entfaltung seiner Potenziale zu finden. Durch alters- und entwicklungsgemäße Förderung möchten wir die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen. Dabei finden individuelle Bedürfnisse und das Lebensumfeld des Kindes und seiner Familie besondere Beachtung.

Brandschutzerziehung

Zu unseren Schwerpunktthemen im Jahresverlauf gehört auch eine gute Brandschutzerziehung. Die Mitarbeiter unseres Teams werden einmal im Jahr im Umgang mit dem Brandschutz geschult. Unsere SchuKis erfahren durch den Besuch des Floriansdorfes in Iserlohn und dem „Haus der Gefahren“, wie wichtig es ist vorbeugend tätig zu sein. So sind auch Räumungsübungen fester Bestandteil unserer Arbeit.

Buchausstellung

Mehrfach im Jahr findet im Kindergarten eine Buchausstellung mit der Firma „Kinderland“ statt. Sie haben die Möglichkeit sich die Bücher anzuschauen und sich bei Kaufinteresse auf einer Bestellliste einzutragen. Der Kindergarten kann sich im Wert von 10% des gesamten Bestellwertes Bücher für die Einrichtung aussuchen.

C

Chemie im Kindergarten

Beim Einkauf des Basismaterials, der Farben sowie der Reinigungsmittel achten wir weitestgehend auf die Gesundheits- und Umweltverträglichkeiten der Produkte. Leider hat sich in der Praxis gezeigt, dass lösungsmittelfreier Klebstoff nicht zum Zusammenkleben aller Materialien geeignet ist. Deshalb benutzen wir sowohl lösungsmittelfreien, wie auch -haltigen Kleber.

Christliche Erziehung

Wir sind ein katholischer Kindergarten und sehen es als ein wichtiges Ziel unserer Erziehung, christliche Werte und religiöses Wissen zu vermitteln und in unserem täglichen Miteinander umzusetzen. Unsere religiöse Erziehung orientiert sich an den Bedürfnissen, Fragen und Erfahrungen der Kinder. Wir richten uns mit unseren Aktivitäten nach dem natürlichen Jahreskreislauf und beziehen immer wiederkehrende Vorkommnisse z.B. Jahreszeiten, Ostern, St. Martin, Weihnachten etc. mit in unseren Alltag ein. Dies geschieht z.B. durch Erzählen biblischer Geschichten, Lieder singen, Beten, Rollenspiel u.v.m.

D

Datenschutz

Alle Angaben von Ihnen und Ihrem Kind werden nach den datenschutzrechtlichen Vorgaben in ihrer jeweilig gültigen Fassung streng vertraulich behandelt.

Demokratie

In unserer Einrichtung sollen die Kinder sich in demokratische Verhaltensweisen einüben. Wir akzeptieren die Kinder als Partner und helfen ihnen, ihren Platz in der Gruppe zu finden. Sie lernen andere wahrzunehmen und sich mitzuteilen, die eigene Meinung durchzusetzen und auch zurückzustehen. Das geht nicht ohne Konflikte, sodass Ihr Kind lernen muss, diese konstruktiv zu lösen. Wir unterstützen Ihr Kind dabei, damit es mit all seinen Bedürfnissen ein Teil der Gemeinschaft wird.

Dokumentation

Die Dokumentation von Bildungsprozessen des Kindes in Kindertagesstätten ist ein wichtiger Bestandteil des neuen Kinderbildungsgesetzes in NRW (KiBiz). Auf der Grundlage von Beobachtungen in schriftlicher Form, Werken, Aussprüchen, Videos, Fotos und Zitaten, wird mit dem Einverständnis der Eltern, welches Sie zu Beginn der Kitazeit unterschreiben, für jedes Kind ein Bildungsdokument erstellt. Entwicklungs- und Lernstand, Verhalten, Sprache, körperliche wie auch soziale und emotionale Entwicklung jeds einzelnen Kindes werden akribisch dokumentiert. Diese Daten sind Basis für eventuelle Förderpläne und für Elterngespräche.

Durstlöscher

Wir bereiten täglich für die Kinder durststillende Getränke (Wasser und Tee) vor. Daher brauchen die Kinder keine Getränke von zu Hause mitzubringen. Zwischendurch gibt es Saftschorlen oder auch mal warmen Kakao.

E

Eingewöhnung

Ziel des Eingewöhnungsprozesses ist es, das Kind mit neuen Bezugspersonen, mit der Einrichtung, der neuen Situation und dem veränderten Tagesablauf vertraut zu machen und die tägliche mehrstündige Trennung von den Eltern zu erleichtern. Die Dauer der Eingewöhnung macht sich am individuellen Bedarf des Kindes fest. Eingeleitet wird der Eingewöhnungsprozess durch ein Aufnahmegespräch zwischen Eltern und Erzieherin und den Schnuppertagen.

Einverständniserklärung

Zu Beginn der Kitazeit Ihres Kindes erhalten Sie von uns einige wichtige Schreiben, die Sie mit großer Sorgfalt durchlesen sollten. Im Anschluss daran bitten wir Sie darum, uns die unterschriebenen Einverständniserklärungen wieder zurück zu geben.

Eltern

Wir sehen Sie als enge Verbündete im Interesse Ihrer Kinder und legen daher Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir unterstützen, beraten, begleiten Sie, in einer Atmosphäre der gegenseitigen Wertschätzung und Achtung zum Wohle Ihres Kindes in Ihrer Erziehungsarbeit. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von Verständnis füreinander, Ehrlichkeit und konstruktiver Mitarbeit.

Elternabende

An Elternabende und anderen Kindergartenveranstaltungen freuen wir uns über eine rege Beteiligung der gesamten Elternschaft.

Elternarbeit

Der Kontakt zu den Eltern und das Wissen um die häusliche Situation helfen uns dabei, die Kinder kennen und verstehen zu lernen. Durch die Veranstaltungen in der Kita bieten sich Möglichkeiten zu gemeinsamen Gesprächen und um sich besser kennen zu lernen.

Elternbeirat

Zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres wird ein neuer Elternbeirat durch die Elternschaft gewählt. Dieser Beirat trägt zur Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und den pädagogischen Mitarbeitern bei. Er soll das Interesse der Eltern für die Arbeit in der Kita wecken und fördern und übernimmt Aufgaben und Vorbereitungen für z.B. gem. Aktivitäten, Feste und Feiern, wichtige Anliegen...

Eltern – Entwicklungsgespräche

Interessiert es Sie, wie sich Ihr Kind im Kindergarten verhält und entwickelt?

Der Anlass zu einem Gespräch muss nicht immer ein „Problem“ sein. Einmal im Jahr (rund um den Geburtstag Ihres Kindes) bekommen Sie von uns eine Einladung mit Terminvorschlägen. Wir sind aber auch gerne bereit mit Ihnen einen anderen Termin für ein Elterngespräch zu vereinbaren. Dabei geht es um die Entwicklung Ihres Kindes im Kindergartenalltag.

Essen

Wir bieten bei uns das „Gleitende Essen“ an. Bei dem gleitenden Essen ist das Kindercafé während der Freispielzeit von 8.00 Uhr bis 10.30 Uhr geöffnet und die Kinder wählen selbständig, wann und mit wem sie essen wollen. Genauso ist es mittags, da öffnet das Kindercafé um 11.30 Uhr (unsere Kleinsten gehen jetzt essen, danach schlafen) bis 13.00 Uhr. Während dieser Zeit ist immer eine Erzieherin dort, um die Kinder beim selbständigen Decken & Aufräumen ihres Platzes zu unterstützen. Es wäre sinnvoll, wenn Sie Ihrem Kind eine ausgewogene und gesunde Ernährung ermöglichen würden. Bitte **keine** Süßigkeiten, keine Kinderriegel oder Milchschnitten mitgeben!

Erste Hilfe

Selbstverständlich sind alle Mitarbeiter in 1.Hilfe ausgebildet und können diese bei kleinen Schrammen und Beulen im Lauf des Kindergartenabends anwenden.

F

Fahrzeuge

Die Kinder können gerne ein Fahrzeug (Fahrrad, Roller usw.) mit in den Kindergarten bringen. Es besteht aber bei uns Helmpflicht! Ohne passenden Helm, darf Ihr Kind nicht fahren, auch darf nur ausschließlich Ihr Kind das Fahrzeug benutzen. Bitte stellen Sie es draußen, neben unsere Eingangstür. Bei Schäden übernehmen wir keine Haftung.

Ferien

Nicht nur die Erzieher/-innen brauchen mal eine Auszeit, sondern auch Ihre Kinder. Wir schließen in den Sommerferien für 3 Wochen und für ca. 2 Wochen an Weihnachten. Dies bekommen Sie zum Ende des KiGajahres schriftlich als Terminübersicht ausgehändigt. Falls Sie Probleme bei der Ferienbetreuung haben sollten, sprechen Sie uns an. Wir werden dann bei dem Jugendamt nachfragen, welche Einrichtungen Feriengruppen anbieten.

Feste

Feste sind Höhepunkte im Zusammenleben. Deshalb wird im Kindergarten gern gefeiert, ob es nun die christlichen Feste im Jahreskreis sind, Sommerfeste, Laternenfeste und Geburtstage. Hierzu bekommen Sie die Einladungen im Vorfeld, damit Sie es sich im Terminkalender eintragen können.

Fotos

Mit Ihrem Einverständnis fotografieren wir Ihr Kind bei verschiedenen Anlässen und Spielsituationen. Diese Fotos ordnen wir zur Dokumentation in die Portfolioordner. Zudem besucht uns einmal im Jahr ein Fotograf, dessen Fotos Sie dann käuflich erwerben können.

Freispiel

Die Freispielzeit ist eine sehr wichtige Zeit im Kindergarten. Im Freispiel spielen und lernen kleinere und größere, ältere und jüngere Kinder zusammen, lernen voneinander und miteinander, lernen, anderen zu helfen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Die Kinder können frei wählen, ob sie an einem Angebot teilnehmen oder sich in einem Raum ihrer Wahl frei beschäftigen möchten. Durch die freie Entscheidung erhöhen die Kinder ihre Selbstwirksamkeit, die als Voraussetzung für ein gelingendes Leben mit viel Wohlbefinden angesehen wird. Oft bilden sich engere soziale Beziehungen zu anderen Kindern, knüpfen Freundschaften und fühlen sich sicherer und angenommen. Nicht selten spielt ein Kind über einen längeren Zeitraum -oftmals über viele Wochen- in ein und demselben Raum. Dadurch hat es die Möglichkeit, sich intensiv mit einem Thema oder mit einem Material, welchem momentan sein Interesse gilt, auseinander zu setzen. Das Kind ist Gestalter seiner eigenen Entwicklung und macht nach seinem eigenen Tempo den nächsten Schritt in seiner Entwicklung. Die Erzieherinnen stehen ihnen jederzeit als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung und haben die Möglichkeit die Kinder zu beobachten. Die Kinder lernen auch Regeln zu akzeptieren und Konflikte zum Großteil selbständig zu lösen.

Fortbildung

Das Kindergartenpersonal nimmt im Laufe des Jahres an verschiedenen Fortbildungen teil, um sich im pädagogischen Bereich ständig weiter zu bilden. Bei manchen Fortbildungen ist es sinnvoll, dass alle pädagogischen Mitarbeiterinnen gemeinsam teilnehmen, um einen Gleichstand an Wissen zu gewährleisten. Zusätzlich finden pro Jahr zwei pädagogische Tage, sowie der Betriebsausflug statt, an denen das ganze Team teilnimmt. Deshalb bitten wir um Verständnis, wenn an diesen Tagen der Kindergarten geschlossen ist.

Förderung

Kinder müssen sich eine körperliche, emotionale, soziale und geistige Grundausstattung aneignen, um gerüstet zu sein für die Anforderungen, die das Leben an sie stellt. Diese Kompetenzen können nicht über Förderprogramme - schon gar nicht mit intellektuellen Fördermaßnahmen - vermittelt werden. Uns ist es wichtig, dass die Kinder auf Entdeckungsreise gehen durch unser Haus, an den Angeboten freiwillig teilnehmen, ohne Zwang gestalten, malen und basteln. Unsere Förderung zielt dahin, die Eigeninitiative der Kinder zu fördern, um sie in ihrer Entwicklung zu selbständigen, selbstbewussten, kreativen und sozialfähigen Menschen zu unterstützen. Sollte sich bei einem Kind ein erhöhter Förderbedarf zeigen, überlegen wir gemeinsam mit Ihnen, wie es gefördert und unterstützt werden kann. Spezielle Förderung bei einzelnen Kindern im Hinblick auf bestimmte Bereiche, kann der Kindergarten nicht alleine leisten und muss deshalb von Ihnen und z.B. Frühförderstelle, Logopädie unterstützt werden.

G

Geburtstag

An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Bitte besprechen Sie mit den Erzieherinnen im Vorfeld, wann gefeiert wird. An diesem besonderen Tag dürfen Sie Ihrem Kind einen trockenen Kuchen, Muffins oder Obst & Gemüse, sowie Getränke in den Kindergarten mitgeben. Ganz Wichtig: KEINE Sahnetorten (enthalten meistens Gelatine oder sogar Alkohol) und Sie brauchen keine Süßigkeiten oder Geschenke für die anderen Kinder mitzubringen!

Grenzen setzen

Kinder brauchen auch mal ein klares Nein. Erwachsene sollten Vorbild sein, klare Regeln aufstellen und deren Einhaltung dann auch einfordern. Das gibt Kindern Sicherheit und Orientierung.

H

Haftung

Grundsätzlich können wir für mitgebrachtes Eigentum der Kinder z.B. Schmuck, Spielsachen etc. nicht haften.

Haus der kleinen Forscher

Ein- bis zweimal in der Woche machen die kleinen Forscher richtige Experimente. Die Initiative „Haus der kleinen Forscher“ stärkt die frühkindliche Bildung von Kindern im **naturwissenschaftlichen und technischen** Bereich. Die Neugier der Kinder wird geweckt und gefördert und sie sollen **experimentierend Naturphänomenen** auf den Grund gehen und selbst Antworten finden. Eine päd. Fachkraft besucht dazu regelmäßig Workshops zu bestimmten Themen wie: - Mathematik - Licht und Farben - Magnetismus - Sprudalgase - Elektrizität

Helfen

Wir möchten den Kindern so viel wie nötig und so wenig wie möglich helfen, denn die Selbständigkeit und die Selbstbestimmung jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen. „Hilf mir es selbst zu tun“ ist ein Leitgedanke von Maria Montessori, den wir für unsere Arbeit übernommen haben.

Hospitieren

Wenn Sie Interesse haben uns einmal zu besuchen und einen Tag bei und mit uns zu verbringen, so sprechen Sie uns bitte an, wir würden uns freuen.

I

Infowand

Aktuelle Informationen, die den Kindergarten betreffen, hängen an der Infowand im Eingangsbereich aus.

Inklusion

Unser Konzept sieht die ganzheitliche Erziehung aller Kinder vor. Damit ist die gemeinsame Erziehung von Behinderten und Nicht-Behinderten Kindern gemeint. Die Inklusion hat das Ziel, die Unterschiedlichkeit aller Kinder als Bereicherung zu verstehen. Durch diesen Ansatz wird die Chancengleichheit ermöglicht, indem die Barrieren im Alltag für ein gemeinsames Lernen und Spielen abgebaut wird. Wir vermitteln den Kindern die Entwicklung der Gemeinschaft und die dazugehörigen Werte. Diese Beziehung fördert das Sozialverhalten und ist wertschätzend gegenüber allen Beteiligten. Die Kinder leben damit im Kindergartenalltag ganz selbstverständlich nach unseren Grundsätzen „Offenheit und Toleranz“ und lernen voneinander. Inklusion funktioniert so ganz selbständig und die Kinder erweitern ihre Sozialkompetenz durch ihre eigenen Erfahrungen. Wir sehen Inklusion als Chance und Möglichkeit den Kindern schon früh unterschiedliche Sichtweisen und Wertvorstellungen zu vermitteln, dabei fördern wir auch die kulturelle Aufgeschlossenheit. Jedes Kind bringt seine persönliche Geschichte und eine eigene Lebensrealität in den Kindergarten mit, so können Brücken zwischen Bekanntem und Unbekanntem, zwischen dem DU und dem ICH gebaut werden.

Interkulturelle Erziehung

Unsere Einrichtung besuchen Kinder verschiedener Nationalitäten, Religionen und Kulturkreise mit und ohne Behinderung. Durch gemeinsames Leben und Spielen lernen alle Kinder voneinander Toleranz und das „anders sein“ zu akzeptieren und damit umzugehen.

Integration

Integration bedeutet für uns die Entwicklung einer Fremdeitskompetenz. Ausländische Kinder müssen sich nicht komplett anpassen und unterordnen. Sie dürfen ihre Kultur wahren. Ihr kultureller Hintergrund findet Eingang in den Kindergartenalltag. Das Thema „Andere Länder und Kulturen“ fließt immer wieder in die pädagogische Arbeit mit ein. Vorurteile werden abgebaut, indem man das Fremde bekannt macht und so Verständnis weckt. Bei der zweisprachigen Erziehung wird die Bedeutung der Muttersprache nicht außer Acht gelassen. Das Personal bildet sich laufend fort und bezieht neue Erkenntnisse in die Arbeit mit ein. Hintergrundwissen ist uns wichtig. Speisegewohnheiten ausländischer Kinder werden berücksichtigt. Wir sind bemüht sprachliche Defizite durch breit gefächerte Angebote auszugleichen.

J

Jahreskreislauf (christlich)

Wir richten uns mit unseren Aktivitäten nach dem natürlichen Jahreskreislauf und beziehen immer wiederkehrende Vorkommnisse z.B. Jahreszeiten, Ostern, St. Martin, Weihnachten etc. mit in unseren Alltag ein.

K

Katholisch

Wir sind eine Einrichtung in der Mitträgerschaft der katholischen Kirchengemeinde Ruhr-Mark. Daher ist unsere Arbeit auch durch die ganzheitliche, religiöse Erziehung geprägt. Wir leben religiöse und christliche Grundwerte vor und vermitteln sie Ihrem Kind. Diese bieten Orientierung und Rückhalt und lassen dennoch Raum und Freiheit. Weiterhin vermitteln wir den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit Menschen und die Rücksicht auf Natur und Umwelt.

Kaugummi

Ist in unserem Kindergarten VERBOTEN!!!

Kinderkonferenz

Die Kinderkonferenz findet einmal im Monat mit Anleitung einer Erzieherin statt. Es werden alle Kinder dazu eingeladen, ihre Meinung, Bedürfnisse oder Wünsche vor der Gruppe anzusprechen. Meist kommen die Themen von den Kindern selbst und es wird ein Protokoll der Diskussion geschrieben. Die Ergebnisse werden dem Erzieherteam in der nächsten Dienstbesprechung veröffentlicht und damit die schnellstmögliche (für die Kinder sichtbare) Umsetzung angestrebt.

Kinderrechte

Jedes Kind hat ein Recht darauf, versorgt, gefördert und geschützt zu werden. Weitere Informationen zu den Kinderrechten finden Sie u.a. unter www.unicef.de.

Kinderwagenparkplatz

Im Flur können Sie Ihren Kinderwagen abstellen.

Kleidung

Kindergartengerechte Kleidung sollte bequem und unempfindlich sein, sie sollte auch mal schmutzig werden dürfen. Aber vor allem sollten Sie Ihr Kind der Witterung entsprechend kleiden. Bitte bringen Sie je nach Jahreszeit Matschsachen, Schneesachen und (gefütterte) Gummistiefel in den Kindergarten. Es kommt immer mal wieder vor, dass wir ein Kind umziehen müssen. Deshalb ist es sinnvoll, wenn jedes Kind genügend eigene Ersatzwäsche von zu Hause mitbringt. Bitte legen Sie die Ersatzwäsche in die Kiste Ihres Kindes und überprüfen Sie diese von Zeit zu Zeit auf Vollständigkeit und passende Größe. Zur Not hat unser Kindergarten auch Ersatzwäsche vorrätig, bringen Sie diese dann gewaschen und schnellstmöglich wieder mit.

Kochen

Hin und wieder (besonders zum monatlichen Frühstück) wird gemeinsam den Kindern ein Essen zubereitet, z.T. zum jeweiligen Rahmenthema, aber auch einfach mal so. Dafür sammeln wir einen kleinen Betrag für das ganze KiGajahr ein.

Konzeption

Genauso wie wir eine lebendige Pädagogik verfolgen, kommt auch die Arbeit an unserer Konzeption nie zum Stillstehen. Unsere Konzeption wird immer wieder gemeinsam von uns bearbeitet, verändert und erneuert. Diese liegt in der Einrichtung und kann jederzeit von Ihnen eingesehen werden.

Kooperationspartner

Wir verfügen über Kooperationsverträge mit verschiedenen Partnern. Somit können Sie direkt vor Ort unterschiedliche Angebote wahrnehmen und zahlreiche Informationen erhalten. Wir kooperieren mit Fachdiensten aus der Umgebung, um die Entwicklung des einzelnen Kindes optimal zu begleiten:

- Sonderpädagogische Beratungsstelle für Frühförderung in Iserlohn
- Erziehungsberatungsstelle Iserlohn
- Logopäden
- Heilpädagogen
- Ergotherapeuten
- Kinderpsychologen
- Kinderärzte
- Zahnarzt (Zahnprophylaxe)
- Gesundheitsamt

Krankheit

Ein krankes Kind gehört nicht in den Kindergarten!

Sonst fühlt es sich nicht gut und steckt darüber hinaus andere Kinder und auch die Erzieherinnen an. Bitte lassen Sie Ihrem Kind die Zeit, die es benötigt, um gesund zu werden. Wir bitten um eine kurze Mitteilung, wenn Ihr Kind erkrankt ist. Bei bestimmten Krankheiten benötigen wir ein ärztliches Attest. Daher gelten hinsichtlich der Erkrankung von Kindern in unserer Einrichtung folgende Regeln:

Kinder, die an einer Krankheit im Sinne des § 34 Infektionsschutzgesetz leiden oder bei denen der Verdacht einer solchen besteht (wie z.B. Masern), dürfen so lange nicht in den Kindergarten kommen, bis aus ärztlicher Sicht keine Ansteckungsgefahr mehr besteht. Bei allen Erkrankungen verständigen Sie bitte unverzüglich den Kindergarten. Nur so können wir ein Ausbreiten von Krankheiten eindämmen. Im Eingangsbereich hängen Hinweisschilder über die im Kindergarten verbreiteten Krankheiten. Kinder mit leichter Erkältung ohne Fieber können in den Kindergarten kommen.

L

Lachen

Kinder lernen durch Spaß. Was sie zum Lachen bringt, merken sie sich besonders gut. Spaß und Freude gehören selbstverständlich zu unserm Alltag. Lachen ist schön, macht glücklich und hilft, sich neuen Situationen zu öffnen. Einige Forscher gehen sogar davon aus, dass Lachen zu den grundlegenden Kommunikationsformen des Menschen gehört.

Langeweile

Manche Kinder lernen bei uns auch was Langeweile bedeutet, wie sich Langeweile anfühlt, da sie bisher gewohnt waren von den Erwachsenen ein Animationsprogramm geboten zu bekommen. Durch das Gefühl der Langeweile und dem Wunsch dieses Gefühl abzustellen, kommen sie dann in ihre Eigeninitiative und ergreifen die Initiative. Wenn das Kind gelernt hat, kann es sich auch später immer wieder eine Aktivität suchen und somit sich selbst beschäftigen. Sie spüren es als Gewinn und Ergebnis die Befriedigung durch ihre Selbsttätigkeit und kommen immer selbstbewusster in ihre Schaffenskraft.

Langschläfer

Kinder brauchen einen geregelten Tagesablauf. Um am Gruppengeschehen teilhaben zu können, muss Ihr Kind bis 8.50 Uhr in der Einrichtung sein. Ausnahmen sprechen Sie bitte im Vorfeld mit uns ab.

Lernen

Kinder lernen immer, seit ihrem ersten Lebenstag - auch wenn es manchmal „nur“ nach Spielen aussieht.

Lieder und Fingerspiele

Neuerlernte Lieder und Fingerspiele werden für Sie gerne kopiert, bitte sprechen Sie uns darauf an. Leider dürfen wir sie laut GEMA nicht offen im Flurbereich liegen haben. So können Sie zu Hause mit Ihrem Kind frohen Herzens teilhaben. Zudem fördert es die Sprachentwicklung, die Feinmotorik sowie die Freude an Musik und Spiel, Rhythmik und Mathematik.

Luft

Wir gehen mit den Kindern fast täglich an die frische Luft. Bitte ziehen Sie Ihr Kind stets dem Wetter entsprechend an. Gummistiefel und Matschsachen können auch gerne im Kindergarten gelassen werden.

M

Medikamente

Wir geben keine Medikamente an die Kinder. Eine Ausnahme gibt es bei ärztlich attestierten, chronischen Krankheiten, dabei müssen die Erzieherinnen allerdings vom behandelnden Arzt belehrt werden. Ganz streng gesehen, dürfen Erzieherinnen nicht einmal Salbe auf einen wunden Popo schmieren.

Mittagsschlaf

Nachdem die „Kleinen“ zu Mittag gegessen haben, trennt sich die Kindergruppe. Ein Teil spielt, die „Kleinen“ ziehen sich mit einer Erzieherin zurück und legen sich in den Schlafraum. Zumeist können die Kinder oder Eltern wählen, ob das Kind noch schlafen soll oder es nicht mehr braucht.

Morgenkreis

Um 9.00 Uhr treffen sich alle Kinder im Mal- oder Bauraum zum Morgenkreis. Es wird ein Begrüßungslied gesungen, das aktuelle Datum mit den Kindern erarbeitet, gezählt, wie viele Kinder da sind und geschaut, wer da ist und wer fehlt. Die Kinder erfahren, welche Räume geöffnet sind und welche Angebote stattfinden. Der Vormittag wird mit den Kindern gemeinsam besprochen und geplant. Wenn noch Zeit ist, spielen wir noch ein Spiel oder beschäftigen uns mit einem aktuellen Thema. Neben den Morgenkreis in den Räumen, gibt es jeden Montag auch einen gemeinsamen Morgenkreis in der Turnhalle. Die Ausgestaltung der Morgenkreise übernehmen die Kinder und Erzieherinnen gemeinsam.

N

Namen

Oft erkennen die Kinder ihre Sachen nicht, besonders, wenn neue Sachen angeschafft worden sind. Damit es keine Verwechslungen gibt, ist es für Ihr Kind und für uns eine große Hilfe, wenn Sie Matschsachen, Gummistiefel usw. mit Namen versehen.

Neue Adresse

Sollten Sie bedingt durch einen Umzug Ihre Adresse ändern, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Dies gilt auch für die Veränderung des Familienstandes und der Telefonnummer bzw. Handynummer im privaten und geschäftlichen Bereich.

Nicht Familien ersetzend – sondern Familien ergänzend

Trotz der vielfältigen Aktivitäten, der Angebote und dem intensiven Kontakt zu den Kindern möchten wir darauf hinweisen, dass der Kindergarten nur dazu da sein kann, die Erziehung in der Familie zu ergänzen und nicht zu ersetzen. Nicht alle Probleme können durch die Gruppe und die Erzieherinnen aufgefangen werden. Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Kindern Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung auf vielen Gebieten zu geben und ein positives Gruppenerlebnis zu ermöglichen, dass sie in ihrer Entwicklung weiterbringt.

Notgruppe

Es kann schon mal vorkommen, dass eine Notgruppe wegen Personalmangel, Planung von Festen o.ä. zustande kommt. Eine Notgruppe ist jedoch nur für die Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind und keine andere Möglichkeit der Unterbringung haben.

O

Offenes Konzept

Unsere Einrichtung verfügt über Räume mit thematischen Schwerpunkten und ausgestatteten Bildungsbereichen. Durch den Charakter der Räume werden die Kinder zu lustvollem, entdeckendem Spiel, selbständigem Lernen sowie konzentriertem und intensivem Arbeiten angeregt. Wir haben Themenräume, die von Erzieherinnen während der Freispielzeit begleitet werden und die den Kindern ihren Bedürfnissen angemessene Freiräume bieten und viele Spiel- und Lernerfahrungen ermöglichen.

Öffentlichkeitsarbeit

Feste- und Pressenachrichten machen unsere Einrichtung bekannt, aber die allerbeste Öffentlichkeitsarbeit ist, wenn es den Kindern und Eltern bei uns gefällt.

P

Projekt

Ein Wort, das bei unserer Planung immer wieder auftaucht. Gemeint ist damit, vereinfacht gesagt, ein Thema, dessen einzelne Angebote aufeinander aufbauen. Die Ideen kommen von den Kindern selbst oder werden von den Erziehern angeregt. Ein solches Projekt zieht sich über einen längeren Zeitraum hinweg. Dabei berücksichtigen wir aber trotzdem den Jahreskreislauf.

Praktikanten/innen

Im Jahresverlauf besuchen uns die verschiedensten Praktikanten/innen. Sie kommen als Berufsfundungspraktikanten/innen von der Hauptschule, der Realschule und dem Gymnasium. Des Weiteren unterstützen wir die Fachschulen für Sozialpädagogik bei der Ausbildung. Praktikanten/innen bedeuten zwar zusätzliche Arbeit, jedoch bringen sie frischen Wind mit und wir bekommen verschiedenste Anregungen für unsere tägliche Arbeit.

Personal

In unserem Kindergarten sind 7 päd. Fachkräfte, mit verschiedenen päd. Schwerpunkten, tätig. Zusätzlich haben wir noch eine Reinigungskraft und einen Hausmeister.

Persönlichkeit

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit mit besonderen Fähigkeiten, Eigenheiten und Interessen. Diese werden bei uns unterstützt und die Kinder im Sinne von „Schwächen schwächen“ und „Stärken stärken“ gefördert.

Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung und Mitbestimmung. Partizipation im Kindergarten ist die altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsleben. Es ist uns wichtig, die Kinder altersgerecht an Entscheidungen zu beteiligen. Dabei wollen wir sie wahr- und ernstnehmen, ohne dass die Grenze zwischen Erwachsenen und Kindern verwischt werden.

Q

Qualitätsmanagement

Wir nehmen seit Oktober 2009 am Diözesanen Qualitätsmanagement für katholische Kindertageseinrichtungen (KTK Gütesiegel) teil, setzen es in unserer Arbeit um und entwickeln uns stetig weiter.

Qualitätssicherung

Der regelmäßige Besuch von Fortbildungen, der rege Austausch und die Reflexion unserer Arbeit im Team, das Lesen und Informieren über Fachliteratur und auch der Austausch über die Erfahrungen der Eltern, tragen zur Qualitätssicherung des Kindergartens bei.

Quasseln

Gerüchte? Tratsch? Haben Sie bitte Mut und sprechen uns direkt an, wenn eine Unstimmigkeit herrscht oder ein Problem entstanden ist. Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement wird von uns sehr geschätzt und geehrt! Wir haben Verständnis für Ihre Bedürfnisse und Befindlichkeiten. Aber wir möchten davon wissen und sie nicht erraten müssen. Gerne können Sie auch Mitglied des Elternbeirates ansprechen. Wichtig ist für ein gutes Miteinander, dass Probleme und Unzufriedenheiten angesprochen werden, nur dann können wir Antworten geben und wenn möglich eine Lösung finden. Sprechen wir miteinander und nicht übereinander.

R

Räume

Alle Räume sind in der Regel täglich während der Freispielzeit geöffnet und werden von einer Erzieherin begleitet. Die Kinder entscheiden eigenständig, mit Hilfe ihres Fotos, in welchem Raum sie spielen möchten. In der Nähe jeden Raumes wurden Bilder aufgehängt & Magnetpunkte an die Wände gemalt, so dass es für die Kinder und Erzieher ersichtlich ist, wo und wer sich in dem Raum befindet.

- Der Bauraum regt die Kinder mit verschiedenen Bausteinen & Fahrzeugen zum bewegten Spielen an. Durch Podeste sind „Hoch- und Tiefbauarbeiten“ möglich und Fahrzeuge können über eine Rampe hinunterfahren. Verschiedene Konstruktionsmaterialien fordern die Kinder zum Konstruieren und geplanten Bauen heraus und fördern ihr physikalisches Grundwissen. Nicht nur an einem Tisch, sondern auch auf den großen Teppichen können Gesellschaftsspiele gespielt werden. Besonders beliebt sind die Tiere, die zum Rollenspiel anregen und in denen die Kinder aktuelle Themen verarbeiten.
- Im Forscherraum können die Kinder bei einer ruhigen Atmosphäre spielerisch erste Erfahrungen mit Experimenten machen. Es liegen dort verschiedene Aktionstabletts aus, die sie eigenständig bearbeiten können.
- Der Flur zwischen unseren einzelnen Bereichen dient den Kindern zur Übersicht (Wer spielt wo? Ist dort noch Platz für mein Foto?). Außerdem befinden sich dort die Garderoben und die Kisten mit Wechselsachen. Auch befinden sich im Flur bzw. Eingangsbereich hin und wieder Buchausstellungen etc. Unsere Rezeption ist sozusagen das Zentrum des Flurs (mehr unter REZEPTION)
- Das Kindercafé bietet den Kindern in gemütlicher Atmosphäre Platz zum Frühstück und zum Mittagessen
- In der Puppenecke können sich die Kinder verkleiden oder „Vater-Mutter-Kind“ spielen. Wir achten auch darauf, dass das Inventar den Wünschen und Bedürfnissen entspricht, bei Bedarf gestalten wir den Raum z.B. als Büro um.
- Im Mal- und Leseraum können die Kinder kreativ sein oder sich gemütlich auf das Sofa setzen um sich in Ruhe ein Bilderbuch anzuschauen oder vorlesen lassen. In der Aktionswanne finden die Kinder immer wieder unterschiedliche Materialien vor, um damit zu forschen.
- In der Turnhalle laden verschiedene Turngeräte alle Kinder zum Bewegen ein, wie z.B. eine Schaukel oder eine Sprossenwand. Jede Woche findet ein gezieltes Bewegungsangebot statt, zu dem die Kinder eingeladen werden oder es wird eine Bewegungsbaustelle aufgebaut.
- In einem Ruheraum, ausgestattet mit keinen Betten, schlafen die Kleinen nach dem Mittagessen oder können sich dort mit altersentsprechenden Spielmaterialien in Ruhe (ohne die „Großen“) zurückziehen.
- Das Außengelände gehört ebenfalls zum Raumkonzept dazu und kann täglich bei entsprechender Witterung und entsprechender Kleidung von den Kindern auch während der Freispielzeit genutzt werden.

Regeln und Rituale

Regeln und Rituale sind im Zusammenleben einer Gruppe wichtig und nötig, um das Wohl aller zu schützen und Halt zu geben. Sie dienen den Kindern auch als Orientierung im Umgang miteinander und dienen zur Vermittlung verschiedener Werte. Regeln müssen auf die Situationen und Bedürfnisse der Gruppe abgestimmt sein, nur dann sind sie sinnvoll und können akzeptiert werden. Deshalb erarbeiten wir unsere Regeln zusammen mit den Kindern und halten diese auch gemeinsam ein. Wir bitten auch Sie als Eltern, die Regeln in der Bring- und Abholzeit zu beachten und durchzusetzen.

Regelmäßigkeit

Einen regelmäßigen Kindergartenbesuch halten wir für sehr wichtig. Denn nur so kann Ihr Kind soziale Bindungen aufbauen und sich heimisch fühlen.

Rezeption

Die Rezeption befindet sich im Eingangsbereich des Kindergartens. Hier werden die Kinder und ihre Eltern morgens begrüßt, Anrufe entgegengenommen und organisatorische Fragen (z.B. An- und Abmeldung oder Gesprächstermine) geklärt. Die Rezeption ist den gesamten KiGatag besetzt.

Rufnummer

Unser KiGa ist unter folgender Rufnummer zu erreichen: 02371 9745885
 Fax: 02371 9745886 Email: schutzengelkindergarten@gmx.de

S

Sauberkeitserziehung

Auf Hygiene und Sauberkeit wird auch bei uns im Kindergarten geachtet. Deshalb möchten wir unseren Kindern grundlegende Regeln wie z.B. Händewaschen vor und nach dem Essen - nach der Toilette, Nase putzen usw. nahebringen.

Schließungstage

Max. 26 Schließungstage planen wir im Jahresverlauf. Diese ergeben sich durch Teamtage, interne Fortbildungsangebote, Betriebsausflüge, Betriebsferien im Sommer und im Winter. Die Termine werden mit dem Elternrat abgestimmt und frühzeitig bekannt gegeben, so dass Sie die Gelegenheit bekommen eine Betreuung für Ihr Kind zu organisieren.

Schweigepflicht

Das gesamte Kindergartenpersonal unterliegt der Schweigepflicht. Informationen, Beobachtungen etc. werden nicht an Dritte weitergegeben. Eine Ausnahme ist, wenn Sie eine Schweigepflichtsentbindung z.B. gegenüber vorherigen Kindertageseinrichtungen, Ihrem Kinderarzt oder Logopäden etc. unterschreiben.

Situationsorientierter Ansatz

Wir arbeiten nach dem Situationsorientierten Ansatz. Das bedeutet, dass wir die Kinder „da abholen, wo sie stehen“ - in ihrer Entwicklung, ihren Interessen und Bedürfnissen. Darauf bauen wir dann unsere Angebote für die Kinder auf.

Snackgeld

In jedem neuen KiGajahr sammeln wir einmal 20€ pro Kind ein. Damit bezahlen wir den täglichen Snack zum Mittagessen (Obst und Gemüse), sowie die Zutaten für das monatliche Frühstück und die Milch für die Kelloggs Ihrer Kinder.

Sonnenschutz

Bitte cremen Sie Ihr Kind zu Hause ein, bevor es in den Kindergarten kommt. Die Kinder sollten zusätzlich eine Sonnencreme im Kindergarten haben (mit Namen des Kindes versehen und bitte bei uns abgeben), damit es sich notfalls am Nachmittag erneut eincremen kann. Wir helfen gerne beim Eincremen, sind aber grundsätzlich nicht dazu verpflichtet. Unser Garten hat wenige Schattenflächen. Kinder, die eine Hautrötung aufweisen, werden sofort aus der Sonne geholt und spielen entweder an einem schattigen Plätzchen weiter oder gehen ins Haus. Alle Kinder sollten einen Sonnenhut von zu Hause mitbringen. Wir achten darauf, dass die Kinder ihre Sonnenhüte auch tragen. Falls Sie Ihrem Kind keinen Sonnenhut mitgeben, liegt das in Ihrer Verantwortung.

Spielzeugtag

Jeden Mittwoch findet unser Spielzeugtag statt, an dem die Kinder Ihr Lieblingsspielzeug (KEINE Taschenvoll) mit in den KiGa bringen dürfen. Keine Nintendos oder ähnliche elektronische Spielkonsolen. Ansonsten sollten die Spielsachen zu Hause bleiben, da wir für Beschädigungen oder Verlust nicht aufkommen. Genauso, sollte Ihr Kind selbständig auf das Spielzeug aufpassen können, wir haben nicht noch Zeit es immer suchen zu müssen.

Sprach-KiTa

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ - unter diesem Motto startete im Januar 2016 das neue Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Dadurch unterstützt das Bundesfamilienministerium die alltagsintegrierte sprachliche Bildung als festen Bestandteil in der Kindertagesbetreuung. Um das Bildungsprogramm umsetzen zu können, wird vom Bund eine zusätzliche Fachkraft für den Bereich Sprache mit 19,5 Wochenstunden finanziert.

Ziele des Bundesprogramms:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung für ALLE Kinder
 - Jedes Kind erhält gleiche Startchancen
- Kinder während des gesamten KiGa-Alltags in ihrer Sprachentwicklung anregen und fördern
 - Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund
 - Soziale Vielfalt wertschätzen
 - Sprache als Grundlage für Lern- und Bildungsprozesse sehen
- Eltern unterstützen und beraten, damit auch zu Hause ein sprachanregendes Umfeld geschaffen werden kann

Warum Sprache wichtig ist:

- Durch sie können wir ...
- uns die Welt erschließen
- mit Menschen in Kontakt treten
- uns Wissen aneignen
- den weiteren Bildungsweg beeinflussen

Aufgaben der pädagogischen Fachkraft:

Der umfangreiche Aufgabenbereich der zusätzlichen Fachkraft gliedert sich in folgenden Bereiche auf:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Bildung
- Zusammenarbeit mit Familien
- Beratung und Begleitung des Teams zu päd. wichtigen Themen
- Zusammenarbeit mit einer sog. Fachberatung

Was heißt „alltagsintegrierte sprachliche Bildung“ eigentlich?

Kinder lernen Sprache in anregungsreichen Situationen, die an ihrer Lebenswelt und an ihren Erfahrungen anknüpfen. Deshalb geschieht durch spielerisch in den Alltag integrierte Maßnahmen, wodurch die Kinder ganz nebenbei ihren Wortschatz erweitern und die Regeln unserer Sprache erlernen. Der gesamte KiGa-Alltag wird genutzt, um Sprachentwicklung anzuregen und die Kinder dadurch zu fördern, weil zahlreiche Situationen vielfältige Sprachanlässe bieten. Durch diese vielfältige Weise können alle Kinder mit besseren Lernvoraussetzungen ihre Lernlaufbahn starten. Besonders profitieren die Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien.

Wie wird die „alltagsintegrierte sprachliche Bildung“ bei uns umgesetzt?

- Die pädagogische Fachkraft begleitet die Kinder regelmäßig im Gruppenalltag
- Es werden verschiedene gezielt geplante Angebote durchgeführt, in denen die Kinder Sprache erleben und anwenden können (z.B. Bilderbuchbetrachtungen, Lieder, Fingerspiele, Geschichten, Märchen, ...)
- Folgende Situationen sind verschiedene Anlässe, die gut für Gespräche mit einzelnen Kindern, aber auch Kleingruppen dienen können: > Gemeinsame Mahlzeiten, Wickeln, Toilettengang, Betrachten der Portfolio-Ordner, Anziehen, etc.
- Enge Zusammenarbeit des Teams, um individuelle Unterstützung für die Kinder und die Kolleginnen bieten zu können
- Inhouse-Fortbildungen fürs gesamte Team zum Thema Sprache
- Es werden Informationen an die Eltern weitergegeben (Aushänge, Fotodokumentationen, ...)

Weitere Informationen zum Bundesprogramm erhalten Sie auf der offiziellen Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - www.sprach-kitas.fruehe-chancen.de Und von unserer Sprachfachkraft Arnica Erdmann. Diese steht regelmäßig in den Bring- und Abholzeiten, im Alltag, bei Elterngesprächen ... für Informationen zur Verfügung.

T

Tagesablauf

In unserem Tagesablauf sind uns wiederkehrende Abläufe sehr wichtig, denn sie sollen den Kindern Sicherheit geben.

Team

Die gegebenen Strukturen in einer Einrichtung mit Ergänzungskräften, Gruppenleiterinnen und der Einrichtungsleiterin wird nicht als Hierarchie erlebt, sondern als ein gemeinsames Miteinander. Alle Mitarbeiter sind gleichermaßen Ansprechpartner für Sie.

Telefon

Telefonisch erreichen Sie uns in der Zeit von 7.45 Uhr bis 15.00 Uhr. Sollte unser Anrufbeantworter eingeschaltet sein, scheuen Sie sich nicht dringende Nachrichten darauf zu sprechen. Wir hören ihn regelmäßig ab und rufen ggf. zurück.

Tür- und Angelgespräche

Dies sind die Gespräche, die täglich zwischen Eltern und Erzieherinnen stattfinden. Bei längeren, Zeit intensiven oder diskreten Angelegenheiten ist es besser einen Gesprächstermin zu vereinbaren, um alles in Ruhe zu besprechen.

U

Umweltbewusstsein

Umweltbewusstsein fängt bei Ihnen zu Hause an und hört bei uns noch lange nicht auf. Wir alle sollten auf unsere Umwelt achten und sie bewahren. Die Kinder lernen bei uns einen bewussten Umgang mit ihrer Umwelt im alltäglichen Miteinander z.B. Abfall trennen oder im Freien das richtige Verhalten in der Natur (auf den Wegen bleiben, Müll nicht liegen lassen, keine Pflanzen oder Blätter abreißen). Das Vorbild von uns Erwachsenen ist dabei sehr bedeutend.

Unfälle

Trotz größter Vorsicht kann es passieren, dass sich Ihr Kind im Kindergarten einmal verletzt. Darüber werden Sie von uns benachrichtigt, entweder sofort oder bei harmlosen Verletzungen bei Kindertagesabschluss. Ab und zu kommt es auch vor, dass sich eine Verletzung erst zu Hause verschlimmert, sodass ein Arztbesuch nötig wird. Bitte informieren Sie uns umgehend davon, damit wir die Unfallversicherung verständigen können. Bei schweren Unfällen wird der Krankenwagen gerufen, direkt im Anschluss werden Sie benachrichtigt, falls Sie nicht innerhalb von ein paar Minuten bei uns sein können, wird eine päd. Fachkraft mit Ihrem Kind in das Krankenhaus fahren.

V

Verkehrserziehung

In enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei findet einmal im Jahr ein Angebot zur Verkehrssicherheit mit unseren SchuKis statt. Hierbei lernen die Kinder Regeln des Straßenverkehrs umzusetzen.

Vertrauen

Wir streben eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und Erzieherin an, in der das Kind keine Hemmungen hat, seine Bedürfnisse, Wünsche und Ängste zu äußern. Dazu gehört selbstverständlich auch ein gegenseitiger Austausch zwischen Eltern und Erzieher. Wir wünschen uns, dass Sie uns vertrauen und uns Ihre Wünsche und Sorgen mitteilen.

Vorbild

Kinder sind sehr gute Beobachter und Zuhörer, sie lernen viel von uns Erwachsenen. Deshalb ist es wichtig, dass wir Erzieher und Eltern in unserem Verhalten ein gutes Vorbild sind.

Vorschulerziehung

Unsere Kinder werden ganzjährig als stets lernende und neugierige Individuen gesehen und in ihren Entwicklungsschritten unterstützt. Eine spezielle Vorschule gibt es im letzten Kindergartenjahr dennoch, unseren Schuki-Club. Hier werden unsere SchuKis behutsam auf den Übergang in die Grundschule vorbereitet. Wir stehen diesbezüglich in engem Kontakt mit der benachbarten Grundschule. Außerdem stehen verschiedene Ausflüge und Lernwerstattarbeiten an.

W

Wald

Natur erleben ist für uns ein wichtiger Baustein für die Erziehung von Kindern. Darum gehen wir immer gerne in den Wald. Möglichst einmal im Monat und immer mal wieder im Jahr auch für eine ganze Woche (wird extra angekündigt). Bitte denken Sie für den Waldtag / die Waldwoche unbedingt an entsprechende Kleidung für die Kinder (Zecken-, Sonnen-, Regenschutz ...)

Wickeln

Bei einigen Kindern ist die Sauberkeitserziehung noch nicht abgeschlossen. Wir haben dafür unser „Blümchenzimmer“, in dem wir die Kinder bei Bedarf wickeln. Die Eltern sind zuständig für das Besorgen der Windeln und der Feuchttücher. Bitte tragen Sie dafür Sorge, dass immer ein ausreichender Vorrat da ist (Windeln, Feuchttücher, Ersatzkleidung).

X

X-mal

Kommen manche Kinder zu spät zum Morgenkreis um 9.00 Uhr. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte Ihr Kind im Kindergarten eingetroffen sein. Während der Morgenkreis stattfindet, bleibt die Tür geschlossen. Dieser Kreis ist für alle Kinder von großer Bedeutung, da sie dort erfahren, was für diesen Tag geplant ist.

X-beliebige Fragen

... können gerne an unser Team gestellt werden.

Y

Yoga für Kinder

Während unserer Turnstunden bauen wir auch Übungen aus dem Kinder-Yoga im Angebot mit ein. Dabei steht für uns der sanfte Ausgleich zwischen Bewegungsübungen und das zur Ruhe kommen der Kinder im Vordergrund.

Z

Zahnärztliche Vorsorge

Der zahnärztliche Dienst besucht uns einmal im Jahr und schaut sich die Zähne Ihres Kindes in gewohnter Atmosphäre an. Über das Ergebnis dieser Untersuchung erhalten Sie eine Mitteilung, es ersetzt trotzdem die Kontrolltermine bei Ihrem „Haus“Zahnarzt nicht.

Zahnärztliche Prophylaxe

Wie putze ich meine Zähne richtig?!? Das erklärt Frau Meinken vom Gesundheitsamt Iserlohn mit einer Handpuppe unseren Kindern ganz genau. Die beiden besuchen uns einmal im Jahr und erzählen mit Hilfe von Büchern eine lustige Geschichte übers Zähneputzen. Zähneputzen in der Einrichtung können wir leider nicht anbieten. Dafür haben wir zu wenig Raum, Zeit und Personal. Bitte achten Sie deshalb selbst auf die Zahnreinigung Ihres Kindes.

Zecken

Da wir uns viel im Freien aufhalten, stellen Zecken ein ernstzunehmendes Problem dar. Bitte suchen Sie Ihr Kind besonders nach einem Waldtag aufmerksam nach Zecken ab. Je schneller Zecken entfernt werden, umso weniger Schaden können sie anrichten. Falls wir eine Zecke entdecken, werden wir Ihnen dies bei der Abholung Ihres Kindes mitteilen.

Zeichen

Jedes neue Kind bekommt beim Schnuppernachmittag ein freies Zeichen an der Garderobe, z.B. Hase, Traktor, Schiff, Ball, ... Dieses Zeichen wiederholt sich auch im Waschraum, an den Trinkbechern, am Eigentumsfach der Kinder im Malraum usw.

Ziel

Unser Ziel ist es, das Kind bei der Eroberung seiner Welt zu unterstützen und zu fördern und ihm ein positives Selbstbild zu vermitteln. Entsprechend seinen Bedürfnissen bieten wir dem Kind vielfältige Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten zum ganzheitlichen Lernen an. Wir verstehen uns als Entwicklungsbegleiter, die jedes Kind in seinem Entwicklungs- und Bildungsprozess individuell begleiten.

Zuhören

Es ist uns wichtig, dass Kinder lernen, zuzuhören. Gerade in unserer heutigen Zeit gewinnt das „Zuhören-Können“ einen großen Stellenwert. Ob im Morgenkreis, im Stuhlkreis, bei Tischspielen, Projekten oder spätestens in der Schule: Es wird von Ihrem Kind erwartet, dass es lernt oder gelernt hat, zuzuhören. Wir, als Sprach-KiTa, geben jedem Kind die Zeit zum Sprechen, die es benötigt und fungieren als aufmerksame Zuhörer.

Zweisprachigkeit

Wir erkennen und achten die Muttersprache eines jeden Kindes an. Sprache ist und bedeutet Herkunft, Kultur und Identität - Sprache gibt Halt, Sicherheit und Geborgenheit. Trotzdem begleiten wir Ihr Kind auf dem Weg zu seiner „neuen“ Sprache - Deutsch.

Zwang

In unserer Einrichtung werden Kinder generell nicht zum Essen gezwungen. Sowohl beim Frühstück, als auch beim Mittagessen bieten wir es Ihren Kindern an Essen zu gehen. Was und wie viel gegessen wird, entscheidet letztlich aber jedes Kind selbst und ohne Zwang.